

Telefon: 233 - 83940
Telefax: 233 - 83944

Telefon: 233 - 49622
Telefax: 233 - 49577

**Referat für Bildung
und Sport**

Fachabteilung 4 Grund-, Haupt-
und Förderschulen
RBS-F4

Sozialreferat
Stadtjugendamt

**IT-Unterstützung für JADE und Anbindung von
JADE an die vorhandene IT-Lösung von b-wege**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 01737

1 Anlage

**Vorblatt zum Beschluss des Bildungsausschusses und des Kinder- und
Jugendhilfeausschusses des Stadtrates in der gemeinsamen Sitzung
vom 02. Dezember 2014 (VB)**
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

I. Vortrag der Referenten.....	1
1. Das JADE-Programm	3
2. Analyse des Ist-Zustands.....	4
2.1 Ist-Situation der JADE-Dokumentation.....	4
2.2 Unsystematische Erfassung und Weitergabe von Schülerdaten.....	5
2.3 Weitergabe von Daten an weiterführende Maßnahmen und Institutionen	5
2.4 Erhebung von steuerungsrelevanten Daten und statistische Auswertungen.....	6
2.5 Stadtratsbeschluss von Oktober 2013.....	7
2.6 Berufswegplanungsstelle (b-wege).....	7
3. Soll-Zustand und Entscheidungsvorschlag.....	7
3.1. Sozialdatenschutz und partizipative Arbeit mit den Jugendlichen.....	8
3.2 Systemkontext der IT-Unterstützung.....	9
3.3 MBUC-Umsetzungsstrategie.....	11
4. Zeit-, Kosten- und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung.....	13
4.1 Zeitplanung.....	13
4.2 Kosten.....	14
4.3 Nutzen.....	16
4.4 Feststellung der Wirtschaftlichkeit.....	17
4.4.1 Ergebnisse Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen.....	17
4.4.2 Erläuterungen der Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen.....	18
5. Finanzierung und Personal.....	18
5.1 Finanzierung.....	18
5.2 Personal.....	19
5.3 Ausnahme vom Finanzmoratorium.....	19
6. Datenschutz / Datensicherheit / IT-Sicherheit.....	20
7. IT-Strategiekonformität.....	21
8. Sozialverträglichkeit.....	21

9. IT-Kommission.....	21
10. Beteiligungen / Stellungnahmen der Referate.....	21
II. Antrag der Referenten.....	23
III. Beschluss.....	23

Telefon: 233 - 83940
Telefax: 233 - 83944

Telefon: 233 - 49622
Telefax: 233 - 49577

**Referat für Bildung
und Sport**

Fachabteilung 4 Grund-, Haupt-
und Förderschulen
RBS-F4

Sozialreferat
Stadtjugendamt

**IT-Unterstützung für JADE und Anbindung von
JADE an die vorhandene IT-Lösung von b-wege**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 01737

2 Anlage

**Beschluss des Bildungsausschusses und des Kinder- und
Jugendhilfeausschusses des Stadtrates in der gemeinsamen Sitzung
vom 02. Dezember 2014 (VB)**
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referenten

Zusammenfassung

Das ITK-Vorhaben „JADE IT-Unterstützung“ wird im ITK-Vorhabensplan unter der Nummer RBS_ITV_0097 geführt.

Das Vorhaben einer IT-Unterstützung für JADE war Gegenstand eines Stadtratsbeschlusses vom 23.10.2013 (Beschlussvorlage Nr. 08-14/ V 12016). Dadurch wurde das Referat für Bildung und Sport beauftragt, eine IT-Lösung zur Unterstützung der Arbeit der Berufswegplanungsstelle (b-wege) einzuführen. In dem Zusammenhang wurde eine Anbindung von JADE an die IT-Lösung von b-wege gefordert.

JADE (**J**ugendliche **a**n **d**ie Hand nehmen und **b**egleiten) ist ein allseits anerkanntes Kooperationsprojekt der Agentur für Arbeit, des Jobcenters München, der Landeshauptstadt München (Referat für Bildung und Sport und Sozialreferat) und des Staatlichen Schulamts in der Landeshauptstadt München (Mittelschulen) bzw. der Regierung von Oberbayern (Sonderpädagogische Förderzentren) zur Berufsorientierung und Berufsfindung.

JADE wird für Schülerinnen und Schüler schwerpunktmäßig in den 8. und 9. Klassen an sämtlichen 44 Mittelschulen Münchens und an elf Sonderpädagogischen Förderzentren durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler werden durch zusätzliche Angebote im Rahmen von Gruppenaktivitäten und in Einzelbetreuung bei der beruflichen Orientierung und Berufsfindung gefördert und begleitet. Für alle Abgangsschülerinnen und -schüler wird eine möglichst passgenaue individuelle Perspektive für die Zeit nach der Schule erarbeitet, damit ein Einstieg in das Ausbildungs- und Erwerbsleben auch für benachteiligte Jugendliche gelingt und die Berufswahl über die Ausbildungszeit bestehen bleibt.

Die JADE-Fachkräfte führen ihre Arbeit an den Mittelschulen und Sonderpädagogischen Förderzentren bislang ohne systematische IT-Unterstützung durch und dokumentieren die Fallverläufe sehr unterschiedlich. Jede JADE-Fachkraft entwickelt bislang ihre eigene Lösung, wie die im Rahmen der JADE-Arbeit zu verarbeitenden Daten der Schülerinnen und Schüler, Unternehmen, Eltern, Veranstaltungen etc. erfasst und verwaltet werden (Papierform, verschiedene Textverarbeitungs- und Tabellenkalkulationsprogramme).

In Anbetracht von über 4.000 zu verwaltenden Datensätzen von Schülerinnen und Schüler pro Schuljahr (8. bzw. 9. Klassen) und insbesondere im Hinblick auf die Zuleitung ausgewählter, zur Weiterbegleitung relevanter Schülerdaten an weiterführende Institutionen (berufliche Schulen, Berufswegplanungsstelle, Integrations- und Beratungszentrum Jugend) ist eine manuelle, unsystematische Datenverwaltung ineffizient und sichert das in der JADE-Arbeit gewonnene Wissen für die weitere Unterstützung der Jugendlichen nicht in ausreichendem Maße.

Ferner erfolgt die Erhebung von steuerungsrelevanten Daten z.B. für den Jahresbericht und die Statistik im Bereich JADE momentan durch eine aufwendige manuelle Erstellung von Excel-Listen oder handschriftlich.

Das Ziel des vorliegenden IT-Vorhabens ist die Bereitstellung einer Softwarelösung, die die JADE-Fachkräfte in der Einzelfallbetreuung und in der Planung, Durchführung und Auswertung von Veranstaltungen im Rahmen des JADE-Programms unterstützt. Dadurch soll eine bessere und systematische Beratung der Jugendlichen durch die JADE-Fachkräfte gewährleistet werden. Zusätzlich sollen bestimmte anonymisierte Daten aus den einzelnen Schulen zusammengefasst und zentral im Hinblick auf steuerungsrelevante Aspekte ausgewertet werden können.

Die durch die JADE-Software systematisch gespeicherten persönlichen Daten können bei einer Weiterbetreuung durch z. B. b-wege und das Integrations- und Beratungszentrum Jugend (IBZ-Jugend) leichter abgerufen und an die weiterbetreuende Einrichtung übermittelt werden. Voraussetzung für die Weitergabe von personenbezogenen Daten ist die datenschutzrechtliche Einwilligung des Jugendlichen ab dem 14. Lebensjahr und der Personensorgeberechtigten. Genauere Regelungen für die Weitergabe der personenbezogenen Daten sind in Abschnitt 3.1 sowie in Abschnitt 6 beschrieben. Im Rahmen der MBUC¹-Empfehlung wurde dokumentiert, welche Lösungsvarianten es für die technische Umsetzung der im Fachkonzept abgebildeten

¹ Im Rahmen der MBUC-Umsetzungsstrategie werden die folgenden Lösungsvarianten geprüft: Eigenprogrammierung (**Make**), Kauf einer Lösung (**Buy**), Nutzung einer vorhandenen Lösung (**Use**) oder eine Kombination aus den vorgenannten (**Compose**).

Anforderungen gibt. Nach einer durchgeführten Marktbetrachtung und einer Gegenüberstellung der gefundenen Lösungsvarianten „Buy“ sowie der Eigenentwicklung durch it@M („Make“) wurde eine Aussage getroffen, welche Variante die fachlich geeignetste, wirtschaftlichste und den zeitlichen Vorgaben entsprechende Lösung darstellt.

Aufgrund des hohen Erfüllungsgrades der Anforderungen wird als Ergebnis empfohlen, die IT-Unterstützung mit Hilfe der am Markt erhältlichen Softwarelösung synJOB umzusetzen. Diese Software wird derzeit in dem Vorhaben RBS_ITV_017 bei der Berufswegplanungsstelle (b-wege) im Testbetrieb genutzt.

Nach aktuellem Stand wird eine Produktivsetzung der IT-Lösung zum Beginn des Schuljahres 2015/16 angestrebt.

1. Das JADE-Programm

Im Rahmen des Kooperationsprojektes JADE sind Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen flächendeckend an sämtlichen 44 Mittelschulen in München sowie an elf Sonderpädagogischen Förderzentren im Einsatz, um eine spezielle Unterstützung beim Übergang von der Schule in den Beruf zu leisten. Es ist dabei das Ziel, für jede Jugendliche und jeden Jugendlichen eine konkrete individuelle Anschlussperspektive nach dem Abschluss bzw. dem Verlassen der Schule zu erarbeiten. JADE wird unter der Federführung des Referats für Bildung und Sport, Fachabteilung 4 durchgeführt.

JADE basiert auf einem Konzept zur individuellen Förderung und Begleitung von Jugendlichen. Mit JADE werden die Schülerinnen und Schüler durch zusätzliche Angebote der Jugendhilfe an den Schulen im Rahmen von Gruppenaktivitäten und in Einzelbetreuung bei der beruflichen Orientierung und Berufsfindung gefördert und begleitet.

Um einen Gesamtüberblick über die tatsächlich umgesetzten Berufsentscheidungen aller Abgangsschülerinnen und -schüler zu bekommen, werden diese nach der Entlassung aus den Mittel- und Förderschulen im Herbst (September/Oktober) noch einmal zu ihrer aktuellen Berufssituation befragt und im Bedarfsfall an andere Akteure (Agentur für Arbeit, b-wege oder IBZ-Jugend) vermittelt.

Die inhaltlich definierten Module von JADE haben zum Ziel, dass die Schülerinnen- und Schüler mit Hilfe von zusätzlichen Leistungen der Jugendhilfe durch Sozialpädagoginnen und -pädagogen an den jeweiligen Schulen in Ergänzung zum Schulunterricht, zu Betriebspraktika und zur Berufsberatung der Agentur für Arbeit

- umfassende Kenntnisse über verschiedene Berufsfelder, relevante Berufe und deren Anforderungen und Ausbildungswege erhalten,
- ihre Interessen, Neigungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in beruflicher Hinsicht erkennen,

- ihren persönlichen Wissens- und Leistungsstand sowie ihre beruflichen Möglichkeiten realistisch einschätzen lernen,
- fachpraktische Erfahrungen aus den betrieblichen Praktika intensiv reflektieren und nutzen,
- sich selbstständig informieren und die verschiedenen Medien kennen und nutzen,
- Entscheidungskompetenz und Eigeninitiative entwickeln,
- Strategien zur Verwirklichung ihrer Berufsvorstellungen entwickeln und umsetzen,
- Einflussfaktoren auf den Bewerbungserfolg kennen und verbessern und
- arbeitsrelevante Basiskompetenzen wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Sorgfalt etc. einüben.

2. Analyse des Ist-Zustands

2.1 Ist-Situation der JADE-Dokumentation

Die JADE-Fachkräfte führen ihre Arbeit an den Mittelschulen und Sonderpädagogischen Förderzentren bislang ohne systematische IT-Unterstützung durch und dokumentieren die Fallverläufe sehr unterschiedlich. Jede JADE-Fachkraft entwickelt bislang ihre eigene Lösung, wie die im Rahmen der JADE-Arbeit zu verarbeitenden Daten der Schülerinnen und Schüler, Unternehmen, Eltern, Veranstaltungen etc. erfasst und weiter verwaltet werden (Papierform, verschiedene Textverarbeitungs- und Tabellenkalkulationsprogramme).

Die Erhebung von steuerungsrelevanten Daten, z. B. für den Jahresbericht und die Statistik im Bereich JADE, erfolgt bisher durch aufwendige manuelle Erstellung von Excel-Listen ohne die Möglichkeit, bereits erfasste Daten zu importieren.

Nach Einholung der Einwilligungserklärung von den Jugendlichen und ihren Eltern erfolgt im Einzelfall die Fallübergabe bestimmter ausgewählter Schülerinnen und Schüler aus der JADE-Betreuung zur nachfolgenden Begleitung durch die Berufswegplanungsstelle bisher ohne eine systematische Datenweitergabe.

Im Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 08.10.2008 zum Projekt JADE (Beschlussvorlage Nr. 08-14 / V 00656) wurde die „Vernetzung und Kooperation der JADE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter mit den entsprechenden Fachdiensten, Beratungsstellen und verschiedenen Kooperationspartnerinnen und -partnern im Arbeitsfeld Übergang Schule – Beruf“ als „wesentliches Element der JADE-Arbeit“ definiert. (ebd. S. 8)

Damit ist zwar zuerst einmal die fachliche Vernetzung gemeint. Diese muss jedoch durch eine technische Vernetzung der JADE-Fachkräfte untereinander und mit weiteren JADE-Akteuren unterstützt werden. Somit wird im Folgenden darauf hingewiesen, dass ein „vernetzter Arbeitsplatz“ notwendig ist, um die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnerinnen und -partnern zu leisten. (ebd. S. 8)

2.2 Unsystematische Erfassung und Weitergabe von Schülerdaten

Bislang werden die Daten der Schülerinnen und Schüler auf Basis einer Einwilligungserklärung nur recht unsystematisch erfasst. Die Weitergabe von Daten bei der Fallübergabe (z. B. bei Vertretungen oder Personalwechsel) erfolgte ebenfalls unsystematisch. Jede JADE-Fachkraft entwickelte bislang ihre eigene Lösung. Falldokumentationen wurden nicht einheitlich hergestellt. Zu den betreuten Schülerinnen und Schülern lagen keine vergleichbar dokumentierten Informationen vor, die eine schnelle und unmittelbare Weiterführung der Beratung der Schülerinnen und Schüler ermöglichen. Teilweise wurden von den JADE-Trägern Dokumentationsverfahren unterschiedlicher Qualität vorgegeben, die aber untereinander nicht kompatibel waren. Bei einem Mitarbeiterwechsel ist somit bislang von einem Verlust wichtiger schülerbezogener Daten auszugehen, da es kein standardisiertes Verfahren und keine eigene und für alle Träger verbindliche Software als Arbeitsgrundlage zur Erfassung von Daten gibt.

In Anbetracht des Mengengerüsts von über 4.000 zu verwaltenden Schülerinnen und Schülern pro Schuljahr (8. bzw. 9. Klassen) ist außerdem festzustellen, dass eine manuelle, unsystematische Datenverwaltung ineffizient und unpraktikabel ist.

Mit dem neuen Programm soll ein Dokumentationsstandard entwickelt werden, der einen einheitlichen und hohen Anspruch haben soll, um wiederholte Befragungen der Schülerinnen und Schüler zu vermeiden und um die bereits unternommenen Schritte und erarbeiteten Ergebnisse festzuhalten. Beispielsweise ergibt es wenig Sinn, bei einem Mitarbeiterwechsel Bewerbungen erneut zu schreiben und an eine Arbeitgeberin bzw. einen Arbeitgeber zu versenden, wenn von dieser/diesem schon Ablehnungen vorliegen.

2.3 Weitergabe von Daten an weiterführende Maßnahmen und Institutionen

Es lässt sich ferner feststellen, dass eine Weitergabe von Daten zwischen verschiedenen Maßnahmen und Institutionen insbesondere am Fehlen einer geeigneten IT-Lösung und damit am Fehlen einer gemeinsamen Datenbasis an der Schnittstelle von Schule und Berufsausbildung scheitert. Insbesondere die Weitergabe von Daten für den Unterstützungsbedarf nach der Schule an berufliche Schulen, b-wege und IBZ-Jugend stellt sich derzeit als unbefriedigend und nicht zielführend dar.

Derzeit bestehen hinsichtlich des Übergangs von Schülerinnen und Schülern aus der JADE-Betreuung zur weiteren nachfolgenden Begleitung durch b-wege folgende Regelungen: In einer gemeinsamen Schülerbesprechung zwischen der Klassenleitung der Abschlussklasse, der Berufsberatung der Agentur für Arbeit und der JADE-Fachkraft wird auf der Grundlage der bisherigen Erfahrungen mit der/dem Jugendlichen, ihrem/seinem Leistungsstand und ihrer/seiner persönlichen Entwicklung für entsprechende Jugendliche die Empfehlung für die weitere Betreuung und Unterstützung durch die Berufswegplanungsstelle (b-wege) gegeben. Diese Empfehlung wird mit der/dem Jugendlichen besprochen. Falls die/der Jugendliche und die Eltern einer

weiteren Betreuung durch b-wege zustimmen, finden bereits vor dem Verlassen der Schule erste Gespräche zwischen b-wege und den JADE-Fachkräften und mit den Schülerinnen und Schülern statt. Eine systematische Übergabe von relevanten Daten bzw. Arbeitsergebnissen aus der Berufsorientierungsarbeit von JADE findet nicht statt. Aufgrund einer fehlenden Datenbasis muss die Berufswegplanungsstelle in Gesprächen mit den Schülerinnen und Schülern bzw. mit der JADE-Fachkraft die individuellen berufsrelevanten Daten nochmals erfragen und daraufhin in die bestehende IT-Lösung für b-wege eingeben.

Die Zielsetzung der im Stadtratsbeschluss vom 23.10.2013 (Beschlussvorlage Nr. 08-14 / V 12016) vorgegebenen Anbindung besteht in der Zusammenarbeit und in der Weitergabe individueller berufsausbildungsbezogener Daten zwischen verschiedenen Maßnahmen und Institutionen für die Jugendlichen an der Schnittstelle von Schule und Berufsausbildung, hier konkret zwischen JADE und der Berufswegplanungsstelle. So soll sichergestellt werden, dass die auf JADE folgenden Angebote auf den bisher erarbeiteten Ergebnissen aufbauen können und dass das in der JADE-Arbeit gewonnene Wissen über die betreuten Schülerinnen und Schüler gesichert werden kann.

In der Regel schließt sich nach Abschluss der Mittelschule eine berufliche Ausbildung, der Besuch einer weiterführenden Schulform, eine berufsvorbereitende Maßnahme oder ein Berufsvorbereitungsjahr an. Einzelne Schülerinnen und Schüler gehen jedoch auf dem Weg von der Schule in die genannten nächsten Etappen verloren, d.h. sie verfolgen dann keinen weiteren zielführenden schulischen oder beruflichen Weg, rücken aus dem Blickfeld und sind an keine weitere Betreuung angebunden. Eine möglichst lückenlose Nachbetreuung gerade der Jugendlichen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf fehlte bislang und soll durch die Kooperation mit b-wege und IBZ-Jugend ermöglicht werden. Denn letztlich soll Keine und Keiner verloren gehen.

Durch die angestrebte IT-Lösung könnten Daten zum Bildungsstand und zur beruflichen Orientierung durch einen Export definierter Daten weitergegeben werden und müssten nicht von der sich anschließenden Institution neu erfasst werden. Die Berufswegplanungsstelle soll somit zukünftig die zur Berufswegbegleitung relevanten personenbezogenen Daten aus der JADE-Arbeit für bestimmte ausgewählte Jugendliche nach Einwilligung der/des Jugendlichen sowie bei minderjährigen Jugendlichen auch der Personensorgeberechtigten erhalten. Hierfür ist eine geeignete IT-Lösung eine unabdingbare Voraussetzung.

2.4 Erhebung von steuerungsrelevanten Daten und statistische Auswertungen

Auch fehlt es an einer einheitlichen Weitergabe aggregierter und anonymisierter Daten zu statistischen Zwecken an das Referat für Bildung und Sport und an das Sozialreferat. Die Erhebung von steuerungsrelevanten Daten, z. B. für den Jahresbericht und die Statistik im Bereich JADE, erfolgt durch eine aufwendige Erstellung von Excel-Listen ohne die Möglichkeit, bereits erfasste Daten zu importieren. Eine vereinfachte

Auswertung wäre sinnvoll, um effiziente statistische Auswertungen und ein integriertes Berichtswesen zu ermöglichen.

Diese Defizite wären idealerweise durch eine einheitliche IT-Unterstützung zu lösen, entsprechende Software ist kommerziell verfügbar und wird bislang schon von b-wege im Testbetrieb genutzt.

2.5 Stadtratsbeschluss von Oktober 2013

Das Referat für Bildung und Sport wurde mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 23.10.2013 (Beschlussvorlage Nr. 08-14 / V 12016) beauftragt, eine IT-Lösung zur Unterstützung der Arbeit der Berufswegplanungsstelle einzuführen. Weiterhin wurde die Durchführung eines IT-Vorhabens beauftragt, in dem eine Anbindung von JADE an die vorhandene IT-Lösung für b-wege konzipiert werden solle.

Vor diesem Hintergrund wird nachfolgend auf b-wege eingegangen.

2.6 Berufswegplanungsstelle (b-wege)

Die Berufswegplanungsstelle ist eine Einrichtung im Bereich Übergang Schule – Beruf und bietet Hilfestellungen für Schülerinnen und Schüler, die ihre Schulzeit ohne Abschluss oder ohne eine gesicherte Perspektive beendet haben. Im Fokus stehen Jugendliche, die Orientierung und Qualifizierung, Einzelunterstützung und eine personenbezogene Begleitung bei der Berufswegplanung und bei der Einmündung in Ausbildung benötigen. Eine gelungene und nachhaltige Integration in Ausbildung oder Schule und der damit verbundene Berufsabschluss sollen ohne Abbrüche verwirklicht werden. Dies scheint vor dem Hintergrund der negativen Auswirkungen auf den jungen Menschen und auf die hohen Folgekosten für die Kommune im Misserfallsfall geboten.

Der Fokus von b-wege ist auf entlassene Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Förderschulen gerichtet, die noch keine gesicherte Anschlussperspektive haben, noch nicht ausbildungsreif sind oder noch keinen Ausbildungsplatz haben, sowie auf Jugendliche, die ein Berufsvorbereitungsjahr besuchen. Bisher arbeitet b-wege mit zehn Mittelschulen und einem Sonderpädagogischen Förderzentrum zusammen, um die Absolventinnen und Absolventen, die trotz JADE in ihrer weiteren beruflichen Perspektive gefährdet sind, nach dem Verlassen der Schule weiter zu begleiten.

3. Soll-Zustand und Entscheidungsvorschlag

Für JADE soll eine geeignete IT-Lösung eingesetzt werden, um zielgerichtet eine bessere und systematische Beratung der Jugendlichen durch die JADE-Fachkräfte und darüber hinaus gegebenenfalls auch in nachfolgenden Einrichtungen wie b-wege und IBZ-Jugend zu gewährleisten. Zudem sollen steuerungsrelevante statistische Auswertungen und das Berichtswesen erleichtert werden.

Bei der weiteren Entwicklung und Anwendung der IT-Lösung ist dem Sozialdatenschutz höchste Priorität einzuräumen.

Durch die vorgeschlagene IT-Unterstützung

1. sollen die Planung und Durchführung der Maßnahmen zur Berufsorientierung effektiv unterstützt werden (Erhöhung der Effizienz, z. B. durch den Import von Schülerdaten aus den vorhandenen Schulverwaltungsprogrammen, Setzen von Qualitätsstandards),
2. sollen die statistische Auswertung der erfassten Daten im Übergang Schule – Beruf sowie ein integriertes Berichtswesen erleichtert werden,
3. sollen die Zusammenarbeit mit regionalen Betrieben verbessert und eine passgenaue Vermittlung von Schülerinnen und Schülern ermöglicht werden,
4. sollen die Zusammenarbeit der JADE-Fachkräfte zielgerichtet unterstützt und Synergien zwischen den JADE-Fachkräften realisiert werden,
5. soll Kontinuität in der Betreuung der Jugendlichen sichergestellt werden, indem durch eine IT-gestützte Weitergabe von berufsrelevanten Daten für den Unterstützungsbedarf nach der Schule nachfolgende Angebote auf vorhandene Ergebnisse und Erfahrungen aufbauen können. Insbesondere im Hinblick auf die Zuleitung ausgewählter, zur Weiterbegleitung relevanter Datensätze an b-wege oder an das IBZ-Jugend wird eine geeignete IT-Unterstützung einen signifikanten Mehrwert leisten.

3.1. Sozialdatenschutz und partizipative Arbeit mit den Jugendlichen

Mit den personenbezogenen Daten der Schülerinnen und Schüler ist grundsätzlich sensibel umzugehen, um das Persönlichkeitsrecht der/des Einzelnen zu schützen. Das informationelle Selbstbestimmungsrecht der Jugendlichen und der Eltern zum Umgang mit den persönlichen Daten wird durch geeignete Informationen und partizipative Arbeit gewahrt.

Zu Beginn des JADE-Programms, am Anfang der 8. und 9. Klassen, werden die Jugendlichen und ihre Eltern über JADE informiert. Ein Elternbrief mit einer „Einwilligungserklärung für die Teilnahme an JADE“ wird den Schülerinnen und Schülern ausgehändigt, die JADE-Arbeit wird erklärt und die JADE-Fachkräfte stellen sich vor. Durch die schriftliche Einwilligungserklärung (diese ist hier als **Anlage 1** beigelegt) stimmen die Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab dem 14. Lebensjahr dem Datenaustausch zwischen den beteiligten Akteuren, also den Lehrkräften, der Schulsozialarbeit, der Berufsberatung der Agentur für Arbeit sowie ggf. den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jobcenters im Bereich U 25 und den JADE-Fachkräften, zu. Darüber hinaus wird der Erfassung und Weitergabe bestimmter persönlicher Daten an die Agentur für Arbeit zugestimmt. Auf dieser Grundlage können innerhalb des JADE-Programms zwischen den betreffenden Lehrkräften und Fachkräften

Daten und berufsrelevante Informationen über die Schülerinnen und Schüler ausgetauscht werden.

Die Einwilligung ist freiwillig und jederzeit widerruflich; aus der Verweigerung der Einwilligung oder ihrem Widerruf entstehen der/dem Jugendlichen keine Nachteile. Gespeicherte personenbezogene Daten werden zwei Jahre nach Beendigung der Mittelschule gelöscht.

Die Einwilligungserklärung für JADE gilt jedoch nicht für die Weitergabe von Daten und Informationen an eine eventuell an die Schule anschließende Weiterbetreuung durch b-wege, das IBZ oder an beruflichen Schulen. Daher ist am Ende der 9. Klasse, wenn eine weitere Betreuung empfohlen wird, erneut eine entsprechende Einwilligung der Jugendlichen und der Eltern zur Datenweitergabe herbeizuführen.

Bei der Datenweitergabe ist darauf zu achten, dass nur die Daten weitergegeben werden, die für die weitere Berufswegplanung und weitere berufliche Unterstützung relevant sind und für die berufliche Integration nicht nachteilig für die/den Jugendlichen. Es darf für die/den Jugendlichen kein Schaden im Sinne des beruflichen Fortkommens entstehen, z. B. durch Weitergabe von Informationen an potentielle Arbeitgeber.

Abgesehen von der datenschutzrechtlichen Einwilligung ist das persönliche Gespräch mit der/dem Jugendlichen gerade auch dann wichtig, wenn die Betreuung an eine andere Stelle und Person übergehen soll, damit die/die Jugendliche selbst sich bewusst für eine weitere Kooperation mit b-wege oder anderen Institutionen entscheidet und dann möglichst noch vor Schulabgang ein erster persönlicher Kontakt hergestellt wird.

Der/dem Jugendlichen ist in diesem Kontext zu erklären, welche Informationen und Daten weitergegeben werden und dass sie/er sich gegen die Datenweitergabe ohne Nachteile entscheiden kann, welche Gefahren damit verbunden sein können und was die Datenweitergabe für den weiteren Verlauf der Betreuung bedeutet. Die/die Jugendliche soll darüber informiert werden, dass sie/er die Weitergabe bestimmter Daten verneinen kann und die Löschung der persönlichen Daten jederzeit verlangen kann.

3.2 Systemkontext der IT-Unterstützung

Die IT-Unterstützung, welche die JADE-Fachkräfte an den Verwaltungsrechnern an den Mittelschulen und Sonderpädagogischen Förderzentren zukünftig nutzen sollen, ist in der nachfolgenden Abbildung 1 zentral dargestellt.

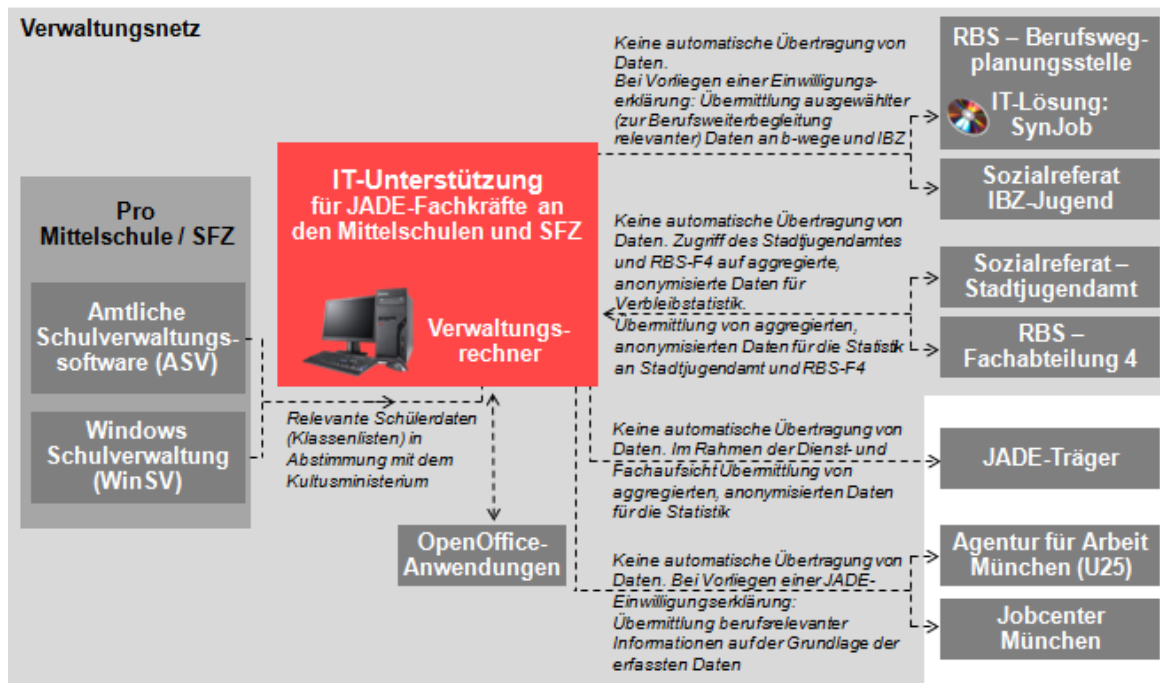


Abbildung 1: Systemkontext der IT-Unterstützung

Die IT-Unterstützung wird über einen Verwaltungsrechner an der jeweiligen Schule durch die JADE-Fachkraft aufgerufen. Durch die Vergabe von rollenspezifischen Berechtigungen soll die Fachkraft ausschließlich Zugriff auf die für sie freigegebene Datenbasis haben.

Anhand einer möglichen Importfunktionalität für Klassenlisten könnte das Programm die relevanten Daten der betreuten Schülerinnen und Schüler nutzen, ohne dass diese manuell eingegeben werden müssten. Die Schulverwaltungsprogramme WinSV (Windows Schulverwaltung) und ASV (Amtliche Schulverwaltungssoftware) könnten hier Inputgeber sein. ASV wird seit dem Schuljahr 2013/2014 sukzessive an allen bayerischen Schulen eingeführt.

Von den in der Abbildung 1 rechts abgebildeten Stakeholdern sollen ausschließlich das Sozialreferat – Stadtjugendamt und das Referat für Bildung und Sport – Fachabteilung 4 einen direkten Zugriff auf aggregierte, anonymisierte Daten der IT-Unterstützung erhalten. Eine automatische Zuleitung von Daten ist an keinen Stakeholder vorgesehen. Unter Vorliegen entsprechender Einwilligungserklärungen sollen einzelnen Stakeholdern im Bedarfsfall Schülerdaten (insbesondere zur weiteren Begleitung der Schülerinnen und Schüler durch b-wege und das IBZ-Jugend sowie aggregierte, anonymisierte Datensätze für statistische Auswertungen) zugeleitet werden.

OpenOffice Calc / Writer wird als Office-Lösung für den Daten-Import und -Export dargestellt.

3.3 MBUC-Umsetzungsstrategie

In der Phase Anforderungsqualifizierung wurde für das vorliegende IT-Vorhaben ein Fachkonzept Stufe 1 erstellt, um die Anforderungen der JADE-Fachkräfte sowie des Sozialreferates – Stadtjugendamt und der Fachabteilung 4 des Referates für Bildung und Sport an eine zukünftige IT-Unterstützung eindeutig und in messbarer Form zu erfassen, so dass diese bei der technischen Umsetzung berücksichtigt und korrekt umgesetzt werden.

Weiterhin wurde im Rahmen der MBUC-Empfehlung dokumentiert, welche Lösungsvarianten es für die technische Umsetzung der im Fachkonzept abgebildeten Anforderungen gibt. Nach einer durchgeführten Marktbetrachtung und einer Gegenüberstellung der gefundenen Optionen „Buy“ sowie der Eigenentwicklung durch it@M („Make“) wurde eine Aussage getroffen, welche Variante die fachlich geeignetste, wirtschaftlichste und den zeitlichen Vorgaben entsprechende Lösung darstellt. Die Lösungsvarianten „Use“ und „Compose“ werden für dieses Vorhaben nicht betrachtet, da zum einen noch kein IT-System mit vergleichbarer Funktionalität bei der Landeshauptstadt München existiert und zum anderen davon ausgegangen wird, dass eine IT-Lösung ohne Komposition aus Einzelkomponenten gefunden werden kann.

3.3.1 Lösungsvariante Make

Die Umsetzung der Make-Variante erfolgt nach bekannter Architektur und Vorgehensweise als Java-Webanwendung durch it@M. Sie deckt alle durch den Fachbereich gewünschten Funktionalitäten ab.

Aus dem Make-Fall ergeben sich einmalige Kosten von ca. 583.900 € für Realisierung und Hardware während der Projektlaufzeit sowie laufende Kosten von jährlich 149.900 € für Hardware, Wartung und Betrieb. Dies führt zu einer Gesamtsumme (5 Jahre) von rund 1.387.500 €.

Für diese Variante ist zu berücksichtigen, dass für das Jahr 2014 keine Kapazitäten im Auftragsmanagement vorgesehen sind. Somit könnte eine Realisierung voraussichtlich erst 2015 stattfinden. Des Weiteren ist von einer Umsetzungszeit bis zum Going Live von voraussichtlich einem Jahr auszugehen, so dass die angestrebte Produktivsetzung zum Schuljahreswechsel 2015/2016 mit der Lösungsvariante „Make“ nicht umsetzbar ist.

Die Alternative „Make“ erscheint in diesem Fall aus wirtschaftlichen und zeitlichen Gründen keine Option darzustellen.

3.3.2 Lösungsvariante Buy

Im Rahmen der Marktanalyse wurden 13 Softwarelösungen im Bereich Case Management, Jugendhilfe und Übergang Schule – Beruf identifiziert. Aufgrund der ähnlichen bzw. teilweise identischen Prozesse in den beiden Fachverfahren b-wege und JADE wurden auch die identifizierten IT-Lösungen aus der Marktbetrachtung für b-wege für die weitere Betrachtung herangezogen.

Die einzelnen Produkte wurden mittels einer umfassenden Bewertungsmatrix in Hinblick auf die Abdeckung der JADE-spezifischen Anforderungen untersucht. Hierfür wurden neben den Erkenntnissen der Marktbetrachtung für b-wege auch die Hersteller kontaktiert und Produktinformationen auf der Homepage analysiert.

Im Rahmen der Bewertung wurden drei Produkte direkt ausgeschlossen, da von den Herstellern keine Informationen geliefert wurden. Bei weiteren neun Produkten ergab die erste Bewertung signifikante Einschränkungen, so dass diese Produkte in der Detailbetrachtung nicht weiter berücksichtigt wurden. Nur ein Produkt erfüllte die Bewertungskriterien und wurde einer Detailbetrachtung unterzogen.

Die Analyse der Software synJOB-Übergangsmanagement ergab, dass die gesamten Anforderungen der Fachabteilung zu 88,71 Prozent und die Muss-Anforderungen zu 100 Prozent abgedeckt werden.

Aus technischer Sicht ist der Betrieb der Software synJOB durch it@M möglich.

Die einmaligen und laufenden Kosten für die Variante Buy sind in Kapitel 4.2 dargestellt.

Die gemeinsame Nutzung der IT-Lösung synJOB für die Fachverfahren b-wege und JADE bringen Synergieeffekte sowohl beim Umgebungsaufbau als auch bei den allgemeinen Betriebskosten mit sich. In dieser Kostenkalkulation sind die Einsparungen bereits berücksichtigt, die aufgrund der gemeinsamen Nutzung des neuen Services synJOB durch die beiden Fachverfahren entstehen.

Die Softwarelösung SynJOB-Übergangsmanagement ist bereits seit längerem am Markt etabliert und wird in anderen Großstädten in Deutschland eingesetzt:

- Berliner Netzwerk Schulen
- Bremen, Dortmund, Gummersbach
- Frankfurter Hauptschulprojekt
- Arbeitsstiftung Hamburg
- Metropolregion Rhein / Neckar Kooperatives Übergangsmanagement Schule
- Beruf KÜM (Worms, Ludwigshafen und Heidelberg)
- Koordinierungsstelle SCHLAU in Nürnberg

Nach Betrachtung der Varianten wird empfohlen, die IT-Unterstützung der JADE-Fachkräfte mit Hilfe einer am Markt erhältlichen Standard-Softwarelösung umzusetzen.

Insbesondere aufgrund der folgenden Kriterien wird das Produkt synJOB Übergangsmanagement des Anbieters synectic software & services GmbH vorgeschlagen:

- Nutzung von Synergieeffekten für den Aufbau und Betrieb der Software synJOB
- Vollständige Erfüllung der Muss-Anforderungen und hoher Erfüllungsgrad der Gesamt-Anforderungen
- Schnelle Anpassung des Datenmodells an neuen Vorgaben aus der JADE-Arbeit

- Praxiserprobte Software-Lösung, die sich bereits mehrfach im Einsatz befindet
- Dem Stadtratsbeschluss vom 23.10.2013 (Beschlussvorlage Nr. 08-14 / V 12016) zur Berufswegplanungsstelle wird Rechnung getragen, da eine Anbindung von JADE an die vorhandene IT-Lösung für b-wege konzipiert wird

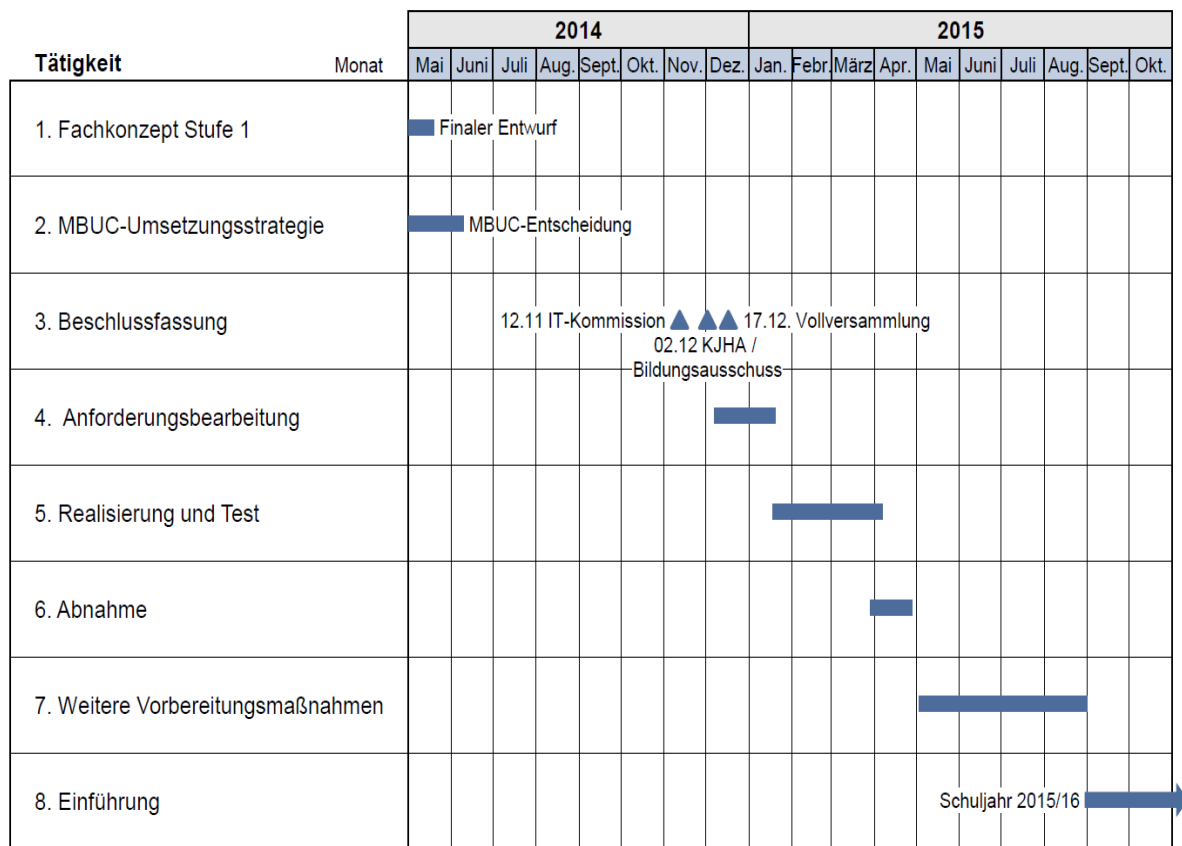
Mit der Zustimmung wird das Referat für Bildung und Sport beauftragt, die Software synJOB für die JADE-Fachkräfte an den Mittelschulen und den Sonderpädagogischen Förderzentren, für zwei Anwenderinnen bzw. Anwender im Sozialreferat – Stadtjugendamt sowie einer Anwenderin bzw. einem Anwender im RBS – Fachabteilung 4 zu beschaffen und zu nutzen. Die Beschaffung der Software erfolgt über T-Systems, den Rahmenvertragspartner des Referats für Bildung und Sport, Zentrum für Informationstechnologie im Bildungsbereich (ZIB). Ein Vergabeverfahren ist nicht erforderlich. Die Installation und der Betrieb der Software erfolgen durch it@M.

4. Zeit-, Kosten- und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

4.1 Zeitplanung

Die Produktivsetzung der Softwarelösung für JADE wird zum Schuljahresbeginn 2015/2016 angestrebt. Die aktuelle voraussichtliche Projektplanung bis zur Einführung der IT-Lösung ist in der Abbildung 2 grafisch dargestellt.

Die Durchführung von JADE wurde zuletzt für die Dauer von zwei Schuljahren mit Option zur Verlängerung für ein weiteres Schuljahr ausgeschrieben; der Vertrag endet mit dem Schuljahr 2014/15 (Option wurde gezogen). Die JADE-IT-Unterstützung soll zum Schuljahr 2015/16 eingeführt werden und muss somit in der neuen Ausschreibung berücksichtigt werden. Diese Ausschreibung muss spätestens im April 2015 erfolgen, damit die erforderlichen verwaltungsinternen Verfahren rechtzeitig vor Beginn des Schuljahres 2015/16 abgeschlossen sind, die erfolgreichen Bieterinnen und Bieter entsprechend Personal einstellen können und dieses Personal rechtzeitig geschult werden kann.



* KJHA: Kinder-und Jugendhilfeausschuss

Abbildung 2: Voraussichtliche Zeitplanung für das Vorhaben RBS_ITV_0097

4.2 Kosten

Im Nachfolgenden wird eine Auflistung der Kosten vorgenommen (Tabelle 1). Diese Liste bezieht sich auf die im Fachkonzept Stufe 1 ermittelten erforderlichen 58 Lizenzen und einen Betrieb der Software durch it@M sowie den Erwerb von sieben Arbeitsplatzrechnern an den Schulen, an denen bisher kein eigener Zugang für JADE-Fachkräfte zum Verwaltungsnetz möglich ist.

Im Vorhaben b-wege wird bereits die IT-Lösung synJOB eingeführt. Hier soll ein entsprechender Service aufgebaut werden, der auch vom Vorhaben JADE in Anspruch genommen werden kann. Durch die gemeinsame Nutzung des Services können Synergieeffekte sowohl beim Umgebungsaufbau als auch beim Betrieb gegenüber einer anderen „Buy“-Lösung genutzt werden. Dies ist bereits in den entsprechenden Posten der folgenden Gesamtkostenübersicht berücksichtigt.

	einmalig/befristet	dauerhaft	Antragsziffer	Beschlusskapitel
Kosten Planung und Erstellung				
davon Personalkosten*				
bei Referat RBS				
davon Sachkosten				
an it@M (gemäß Preisliste)	55.442 € In 2015			24.2, 5.1
an Sonstige	13.000 € In 2015			24.2, 5.1
Summe Kosten Planung/Erstellung	68.442 € In 2015			
Nachrichtlich nicht zahlungswirksame Kosten	5.2727 €			4.2, 5.1
Kosten Betrieb				
davon Personalkosten*				
davon Sachkosten				
an it@M (gemäß Preisliste)		100.800 € Ab 2016		24.2, 5.1
an Sonstige				
Summe Kosten Betrieb		100.800 € Ab 2016		
Nachrichtlich nicht zahlungswirksame Kosten		5.712 €		4.2, 5.1
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente				
Nachrichtlich Investitionen durch it@M**	13.015 €			34.2, 5.1

*inkl. evtl. Rückstellungen u.a. für Pensionen

** oder ggf. Sonderbereich

Erläuterung der Kosten Planung und Erstellung:

Die einmaligen zahlungswirksamen Sachkosten (konsumtiv) setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

Sachkosten beim Referat für Bildung und Sport:

- 13.000 € Anpassungsaufwand durch den Hersteller:
Anpassung bzw. Konfiguration der Installation
- 55.442 € Projektkosten it@M:
Kosten während der Projektlaufzeit bis Übergang in den Betrieb (ohne externe Kosten)

Die einmaligen zahlungswirksamen investiven Sachkosten setzen sich aus folgenden Posten zusammen (im Referat für Bildung und Sport):

- 13.015 € einmalige Kosten für die EDV-Ausstattung
Erwerb von 7 Arbeitsplatzrechnern inkl. Dosen und Drucker für die JADE-Arbeit an Mittelschulen (4 Rechner) und Sonderpädagogischen Förderzentren (3 Rechner) beim Rahmenvertragspartner T-Systems.

Die jährlich laufenden zahlungswirksamen Sachkosten setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

- 100.800 € Betrieb der Software durch it@M (Zahlung durch Referat für Bildung und Sport)
Als Differenzbetrag der veranschlagten Betriebskosten für b-wege von 49.100 € und dem vollen Servicepreis der Preiskategorie D

Hintergrund:

Ab 2015 wird bei it@M ein neues Preismodell zum Einsatz kommen. Das endgültige Verrechnungsmodell zwischen it@M und den dezentralen Einheiten steht nunmehr fest. Die Anwendungen werden für den Betrieb in Kategorien – abhängig von der Betreuungs- und Ressourcenintensität – eingestuft. Der individuelle Betreuungsaufwand der IT-Lösung synJOB wurde mit mehr als 50 Stunden und weniger als 250 Stunden pro Jahr kalkuliert und somit in die Preiskategorie D eingestuft. Dieser Betreuungsaufwand inkl. Speichernutzung basiert u. a. auf den zu erwartenden Betreuungsstunden für die vom Hersteller angekündigten vier Releases pro Jahr sowie auf den erwarteten benötigten Speicherbedarf von 50 GB. Für die Preiskategorie sind Betriebskosten in Höhe von aktuell ca. 149.900 € pro Jahr einzukalkulieren. Die oben aufgeführten 100.800 € sind der Differenzbetrag der veranschlagten Betriebskosten für b-wege von 49.100 € und dem vollen Servicepreis der Preiskategorie D.

Die nicht zahlungswirksamen Personalkosten beim Referat für Bildung und Sport ergeben sich durch die folgenden Posten:

- 5.272 € Kosten Facharchitekt (FAR) für IT-Vorhaben „JADE IT-Unterstützung“ (einmalig 8 PT in 2015):
- 5.712 € Kosten Servicedesk RBS - Zentrum für Informationstechnologie im Bildungsbereich
1 PT pro Monat (laufend ab Produktivbetrieb)

Die internen durch das Projekt verursachten, nicht zahlungswirksamen Personalkosten werden aus dem laufenden Personalbudget des Referats für Bildung und Sport (Zentrum für Informationstechnologie im Bildungsbereich) abgedeckt.

4.3 Nutzen

Durch den Einsatz einer geeigneten IT-Unterstützung ergibt sich ein monetär nicht messbarer Nutzen, indem relevante Daten effizient verarbeitet werden, eine bessere und systematische Beratung der Jugendlichen durch die JADE-Fachkräfte gewährleistet wird und statistische Auswertungen erleichtert werden.

Grundsätzlich wird großer Nutzen dadurch gestiftet, dass Schülerinnen und Schüler in weiterführenden Schulen bzw. geeigneten Ausbildungen untergebracht werden. Dies belegt die Längsschnittstudie der Landeshauptstadt München (Bericht zur 5. Erhebung der Münchner Schulabsolventenstudie über die Haupt- und Förderschüler aus dem Mai 2013, hrsg. vom Referat für Bildung und Sport, Sozialreferat – Stadtjugendamt, Referat für Arbeit und Wirtschaft).

Im Bereich der Mittelschulen hat von November 2008 bis Mai 2012 der Anteil prekärer Situationen des Entlassjahrgangs 2008 deutlich zugenommen: „Insbesondere der Anteil unversorgter Jugendlicher oder Jugendlicher, die einer ungelernten Arbeit nachgehen, ist gewachsen“ (ebd. S. 36) – und zwar von 5 Prozent im Jahr 2008 auf 20 Prozent im Jahr 2012.

Noch prekärer ist die Situation im Förderschulbereich. Hier ist der gleiche Anteil gefährdeter Jugendlicher in jenem Zeitraum von 2 Prozent auf 35 Prozent gestiegen.

Gemäß einer Studie im Auftrag der Bertelsmann Stiftung beginnen in Deutschland jedes Jahr 150.000 Jugendliche ihr Erwerbsleben ohne Ausbildungsabschluss, wobei solch eine Jugendliche bzw. ein Jugendlicher jährlich ca. 10.000 € Kosten verursacht (d. h. insgesamt also 1,5 Mrd. €). Diese Kostenschätzung beinhaltet die nicht eingezahlten Lohnsteuer- und Arbeitslosenbeiträge sowie den darüber hinaus gezahlten Sozialtransfer und Arbeitslosengeld. („Unzureichende Bildung: Folgekosten für die öffentlichen Haushalte“ von Jutta Allmendinger, Johannes Giesecke und Dirk Oberschachtsiek).

Eine Weiterbetreuung nach der Schule und damit auch die Übermittlung von Daten an weiter betreuende Einrichtungen ist angesichts der steigenden Zahl unversorgter Jugendlicher dringend erforderlich.

Bislang werden die Daten der Schülerinnen und Schüler auf Basis einer Einwilligungserklärung nur recht unsystematisch erfasst. Die Weitergabe von Daten bei der Fallübergabe (z. B. bei Vertretungen oder Personalwechsel) erfolgte ebenfalls unsystematisch. Jede JADE-Fachkraft entwickelte bislang ihre eigene Lösung. Falldokumentationen wurden nicht einheitlich hergestellt. Zu den betreuten Schülerinnen und Schülern lagen keine vergleichbar dokumentierten Informationen vor, die eine schnelle und unmittelbare Weiterführung der Beratung der Schülerinnen und Schüler ermöglichten. Teilweise wurden von den JADE-Trägern Dokumentationsverfahren unterschiedlicher Qualität vorgegeben, die aber untereinander nicht kompatibel waren. Bei einem Mitarbeiterwechsel ist somit bislang von einem Verlust wichtiger schülerbezogener Daten auszugehen, da es kein standardisiertes Verfahren und keine eigene und für alle Träger verbindliche Software als Arbeitsgrundlage zur Erfassung von Daten gibt.

In Anbetracht des Mengengerüsts von über 4.000 zu verwaltenden Datensätzen von Schülerinnen und Schülern pro Schuljahr (8. bzw. 9. Klassen) ist außerdem festzustellen, dass eine manuelle, unsystematische Datenverwaltung ineffizient und unpraktikabel ist.

Mit dem neuen Programm soll ein Dokumentationsstandard entwickelt werden, der einen einheitlichen und hohen Anspruch haben soll, um wiederholte Befragungen der Schülerinnen und Schüler zu vermeiden und um die bereits unternommenen Schritte und erarbeiteten Ergebnisse festzuhalten. Beispielsweise ergibt es wenig Sinn, bei einem Mitarbeiterwechsel Bewerbungen erneut zu schreiben und an eine Arbeitgeberin bzw. einen Arbeitgeber zu versenden, wenn von dieser/diesem schon Ablehnungen vorliegen.

Ferner erfolgt die Erhebung von steuerungsrelevanten Daten z.B. für den Jahresbericht und die Statistik im Bereich JADE momentan durch eine aufwendige manuelle Erstellung von Excel-Listen oder handschriftlich.

Das Ziel des vorliegenden IT-Vorhabens ist die Bereitstellung einer Softwarelösung, die die JADE-Fachkräfte in der Einzelfallbetreuung und in der Planung, Durchführung und Auswertung von Veranstaltungen im Rahmen des JADE-Programms unterstützt. Dadurch soll eine bessere und systematische Beratung der Jugendlichen durch die JADE-Fachkräfte gewährleistet werden. Zusätzlich sollen bestimmte anonymisierte Daten aus den einzelnen Schulen zusammengefasst und zentral im Hinblick auf steuerungsrelevante Aspekte ausgewertet werden können, wodurch die bisherige Praxis der aufwendigen manuellen Erstellung von Auswertung ersetzt werden soll.

4.4 Feststellung der Wirtschaftlichkeit

4.4.1 Ergebnisse Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen

Die Erstellung der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung erfolgt mit dem WiBe-Tool.

Kapitalwert	-725.291,24€
Kapitalwert haushaltswirksam	-694.678,37€
Kapitalwert nicht haushaltswirksam	-30.612,87€
Risikowert	-725.291,24€
Dringlichkeitskriterien	10
Qualitativ-Strategische Kriterien	66
Externe Effekte	73
Gesamtscore	4,85

Muss-Kriterium erfüllt: ja ☐ nein ☐

4.4.2 Erläuterungen der Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen

Die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung zeigt, dass die Verwendung einer IT-Unterstützung für JADE nicht unmittelbar einen wirtschaftlichen Nutzen erzielt. An dieser Stelle sei

allerdings auf den Abschnitt 4.3 zur Nutzenschätzung verwiesen, in dem auf den positiven Beitrag einer erfolgreichen Unterbringung einer Schülerin bzw. eines Schülers in einer Schule oder einem Ausbildungsbetrieb aufgrund des Wegfalls entsprechender Unterstützungskosten hingewiesen wird.

5. Finanzierung und Personal

5.1 Finanzierung

Zur Realisierung des IT-Vorhabens werden im Haushalt 2015 zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von **einmalig 68.442 €** sowie ab dem Haushalt 2016 **dauerhaft 100.800 €** für den Betrieb des neuen Verfahrens beantragt. Die Finanzierung dieser zusätzlichen Haushaltsmittel soll aus dem Finanzmittelbestand erfolgen.

Die einmaligen (5.272 €) und laufenden (5.714 € jährlich) nicht zahlungswirksamen Personalkosten werden durch vorhandenes Personal verursacht, das aus dem laufenden Personalbudget des Referats für Bildung und Sport abgedeckt ist.

Die Bereitstellung der Mittel im Referat für Bildung und Sport erfolgt folgendermaßen:

Kosten für	Gliederungsziffer Vortrag	Finanzposition	Betrag	Kostenstelle/ Innen-auftrag	Kostenart
Einmalige Zahlungen an IT@M (Projektkosten bis Einführung)	4.2	2001.602.8000.0	55.442 €	19092004	651152
Anpassungsaufwand durch Hersteller	4.2	2001.602.0000.8	13.000 €	19013004	651150
Laufende Zahlungen an IT@M (Betrieb)	4.2	2001.602.7000.1	100.800 €	19092001	651151

Tabelle 2: Bereitstellung der Mittel im RBS

Für die einmaligen investiven Kosten wird die Pauschale auf der Finanzposition 2001.935.9364.3 („Information/ Kommunikation; DV-Anlagen und Software“) in 2015 einmalig um 13.015 € erhöht. Die Finanzierung dieser zusätzlichen Haushaltsmittel soll aus dem Finanzmittelbestand erfolgen. Eine eindeutige Zuordnung zu einem Produkt ist nicht möglich.

5.2 Personal

Für die Realisierung dieses IT-Vorhabens werden keine zusätzlichen Stellen beantragt. Die Realisierung erfolgt mit bestehenden und zusätzlich befristeten externen Personalressourcen beim Referat für Bildung und Sport, Zentrum für Informationstechnologie im Bildungsbereich.

5.3 Ausnahme vom Finanzmoratorium

Die Einführung der Software ist zum Schuljahresbeginn 2015/16 geplant. Wie in Kapitel 4.1 dargestellt, sind hierfür noch mehrere, auf einander aufbauende Schritte notwendig. Aufgrund dieser verwaltungsintern erforderlichen Vorbereitungen ist eine schnellstmögliche Befassung der Vollversammlung notwendig, es kann nicht bis zur nächsten Sitzung des Finanzmoratoriums, die voraussichtlich erst Ende des 2. Quartals 2015 stattfinden wird, gewartet werden.

6. Datenschutz / Datensicherheit / IT-Sicherheit

In der angestrebten IT-Unterstützung werden personenbezogene Schülerdaten gespeichert und verarbeitet. Die Vorprüfung durch die örtliche Datenschutzbeauftragte des Referats für Bildung und Sport in Abstimmung mit dem örtlichen Datenschutzbeauftragten des Sozialreferats - Stadtjugendamt ergab die Erforderlichkeit eines datenschutzrechtlichen Freigabeverfahrens im Falle einer Umsetzung des Projektes.

Die im Rahmen des Fachkonzeptes erwähnten Daten der Schülerinnen und Schüler fallen in den Bereich der personenbezogenen Daten und bedürfen einer gesetzeskonformen Behandlung. Die einschlägigen datenschutzrechtlichen Bestimmungen für die Erhebung, Nutzung und Weitergabe von personenbezogenen Daten sind hierbei zu beachten.

Soweit personenbezogene Daten durch Jade-Fachkräfte verwendet werden, handelt es sich um Sozialdaten. Es gelten daher insbesondere die Regelungen §§ 67 ff. Sozialgesetzbuch X – Sozialverwaltungsverfahren und Sozialdatenschutz (SGB X) sowie §§ 61 ff. SGB VIII. Danach ist die Datenerhebung, -verarbeitung, und -nutzung nur zulässig, wenn dafür eine Rechtsgrundlage vorhanden ist oder entsprechende Einwilligungserklärungen vorliegen. Rechtsgrundlagen für den im Rahmen der JADE IT-Unterstützung erforderlichen Umgang mit den personenbezogenen Daten sind hier nicht gegeben, so dass eine Datenerhebung, -verarbeitung und -nutzung nur mit (vorheriger) schriftlicher Einwilligung der Betroffenen möglich ist. Eine Einwilligung ist auch dann erforderlich, wenn die JADE-Fachkräfte personenbezogene Daten an andere Stellen (insbesondere IBZ-Jugend und b-wege) weitergeben. Für vor der Weitergabe bereits anonymisierte und/oder aggregierte Daten, die dann keinen Personenbezug mehr zulassen, ist eine Einwilligung hingegen nicht erforderlich.

Vor diesem Hintergrund sind in diesem Vorhaben technische und organisatorische Maßnahmen sicherzustellen, die zu einem ordnungsgemäßen Umgang mit personenbezogenen Daten beitragen (insbesondere Benutzermanagement mit Authentifizierung durch Benutzername und Passwort, detailliertes Rollen- und Berechtigungskonzept).

Im Rahmen des in der Anforderungsqualifizierung begonnenen ITK-Risikomanagements wurde bereits die Schutzbedarfsfeststellung bei RBS-ZIB durchlaufen. Hierbei ergab sich für jedes der Schutzkriterien ein maximaler Schutzbedarf der Stufe 3 (Vertraulichkeit und Integrität) bzw. Stufe 2 (Verfügbarkeit und Authentizität). Die Risikoanalyse und Risikobewertung wurden durchgeführt. Es wurde eine Reihe von Gefährdungen im Bereich Organisation und menschliches Fehlverhalten erkannt, die mit dem Fachbereich im Rahmen der Restrisikodeklaration besprochen werden und für welche ggf. Handlungsempfehlungen erstellt werden.

7. IT-Strategiekonformität

Dieser Beschluss ist nach den neuen 68.442 Vorgaben in Umsetzung des Programms MIT-KonkreT erstellt. Leitlinie war dabei das Prozessmodell „IT-Service für die Landeshauptstadt München“. Die Abstimmung mit it@M, entsprechend dem Prozessmodell IT-Service und dem Zusammenspiel Facharchitekt und IT-Architekt, erfolgt ständig. Der Gesamtpersonalrat wurde entsprechend eingebunden.

Zustimmung it@M liegt vor : ja ☐ nein ☐

8. Sozialverträglichkeit

Zustimmung GPR liegt vor : ja ☐ nein ☐

Der Personalrat Stadtjugendamt (S-II-PR) wurde frühzeitig eingebunden.

9. IT-Kommission

Behandlung in der IT-Kommission am: 20.11.2014

Empfehlung der IT-Kommission: ja ☐ nein ☐

Ergänzungen und Hinweise aus der IT-Kommission:

10. Beteiligungen / Stellungnahmen der Referate

Das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst wurde mit Schreiben vom 12.08.2014 um Einschätzung des Fachkonzepts Stufe 1 der JADE-IT-Lösung gebeten. Es hat mit Schreiben vom 19.09.2014 darum gebeten, das Formular für die Einwilligungserklärung der an „JADE“ teilnehmenden Personen insbesondere noch dahingehend zu ändern, dass diese um Speicherort (speichernde Stelle) und Speicherdauer ergänzt wird sowie anzugeben, an wen ein etwaiger Widerruf der Einwilligung zu richten wäre. Diese Änderungen werden verwaltungsintern in eigener Zuständigkeit umgesetzt.

Die Stadtkämmerei erhebt mit Schreiben vom 10.11.2014 gegen den Beschluss keine Einwände

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Gabriele Neff, dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Christian Müller, und den Verwaltungsbeirätinnen, Frau Stadträtin Sabine Krieger und Frau Stadträtin Jutta Koller, wurde ein Abdruck der Beschlussvorlage zugeleitet.

Eine termingerechte Zuleitung der Beschlussvorlage innerhalb der in der AGAM vorgesehenen Frist war nicht möglich, da die erforderlichen Abstimmungen nicht rechtzeitig abgeschlossen werden konnten. Eine Behandlung in dieser Sitzung ist dringend erforderlich, um die geplante Infrastruktureinrichtung bedarfs- und zeitgerecht unter Aspekten der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit zum Schuljahresbeginn 2015/16 realisieren zu können.

II. Antrag der Referenten

1. Der Stadtrat stimmt der Umsetzung des ITK-Vorhabens JADE IT-Unterstützung zu.
2. Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, im Rahmen der Nachtragsplanaufstellung 2015 zusätzliche einmalige Haushaltsmittel in Höhe von 68.442 € und ab dem Haushaltsjahr 2016 dauerhaft erforderliche Haushaltsmittel in Höhe von 100.800 € ansatzerhöhend zu beantragen.
Die Bereitstellung der Mittel erfolgt wie im Vortrag der Referenten unter Punkt 4.2 bzw. 5.1 dargestellt.
3. Für die Nachtragsplanaufstellung 2015 wird das Referat für Bildung und Sport beauftragt, auf der Finanzposition 2001.935.9364.3 („Information/ Kommunikation; DV-Anlagen und Software“) zusätzlich 13.015 € einmalig ansatzerhöhend zu beantragen. Das Mehrjahresinvestitionsprogramm wird entsprechend angepasst.
Die Bereitstellung der Mittel erfolgt wie im Vortrag der Referenten unter Punkt 4.2 bzw. 5.1 dargestellt.
4. Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Finanzierungsmoratorium, weil die vorgeschlagene IT-Lösung bereits zum Schuljahr 2015/16 genutzt werden soll.
Die dafür notwendigen verwaltungsinternen Vorbereitungen machen eine schnellstmögliche Befassung der Vollversammlung erforderlich.
5. Dem Bildungsausschuss wird spätestens im zweiten Quartal 2016 über die Einführung der Software sowie die ersten Erfahrungen in der Anwendung im Schuljahr 2015/16 berichtet.
6. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle

III. Beschluss

nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Der Referent

Die Referentin

Christine Strobl
3. Bürgermeisterin

Rainer Schweppe
Stadtschulrat

Brigitte Meier
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über den Stenografischen Sitzungsdienst
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z. K.

V. Wiedervorlage im Referat für Bildung und Sport – Fachabteilung 4

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An it@M, ITM-Z31
An D-III-GB2
An RBS-F4-FQBÜ
An RBS-F4-K
An RBS-ZIB
An RBS-GL2
An S-II-KJF/J
An S-Z-F (2x)

z. K.

Am